

## Lernortbeschreibung Jüdische Kultur in Gonesweiler

Örtlichkeit:	Gonesweiler
Zielgruppe:	⊗ Weiterführende Schulen
Thema:	<b>Jüdische Kultur in Gonesweiler</b>
Lerninhalte/ Ziele:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblicke in die jüdische Geschichte Gonesweilers</li> <li>- Schicksal der ehemaligen jüdischen Nachbarn in der Zeit des Nationalsozialismus</li> <li>- Jüdischer Friedhof: Jüdische Bestattungsriten, Grabsteinsymbolik, jüdische Zeitrechnung</li> <li>- Jüdische Feste und Riten</li> <li>- Stolpersteine: Einzelschicksale jüdischer Bürger</li> </ul>
Angebote:	<p>Reste der jüdischen Kultur in Gonesweiler – ein Wandertag zu Geschichte, Kultur und Religion unserer ehemaligen jüdischen Nachbarn</p> <p>Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 zur Durchführung einer Dorfrallye zum Thema Judentum</p>
Zeitdauer:	Zwischen 2 und 4 Stunden
Verfügbarkeit:	Materialien werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt (Beispiel in der Anlage)
Kosten:	keine
Kontakt:	Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle - <a href="http://www.gesnohfelden.de">www.gesnohfelden.de</a> Tel. 06851 – 8016300
Ansprechpartner:	Jörg Friedrich <a href="mailto:j.friedrich@gesnohfelden.de">j.friedrich@gesnohfelden.de</a>
Treffpunkt:	Center Parcs Park Gonesweiler / beliebiger Startpunkt in Gonesweiler



## Beispiel 1: Station Jüdischer Friedhof Gonesweiler - Jüdische Zeitrechnung

Die jüdische Zeitrechnung beginnt mit dem Tag der Welterschöpfung (dem 5. Oktober 3761 vor der christlichen Zeitrechnung).

Im jüdischen Kalender haben die Monate abwechselnd 29 und 30 Tage, das Jahr zwischen 353 und 355 Tage. Dadurch ist das normalerweise aus 12 Monaten bestehende Jahr durchschnittlich 11 Tage kürzer als das gewöhnliche Kalenderjahr. Diese Abweichung wird durch Einfügen eines zusätzlichen Monats Adar ausgeglichen.

Ein Jahr mit 13 Monaten wird als Schaltjahr bezeichnet. Das jüdische Jahr beginnt mit dem Monat Tischri (September/Oktober). Danach folgen die Monate Cheschwan (Oktober/November), Kislev (November/Dezember), Tewet (Dezember/Januar), Schewet (Januar/Februar) und Adar (Februar/März). Diese sind gefolgt von Nissan (März/April), Ijar (April/Mai), Siwan (Mai/Juni), Tammuz (Juni/Juli), Aw (Juli/August) und zuletzt Elul (August/September).

Der Tag beginnt mit dem Einbruch der Nacht und hat 24 Stunden. Der siebte Tag der Woche heißt Sabbat, die Woche beginnt mit dem Sonntag. Die Monate im jüdischen Kalender sind streng an den Mondphasen orientiert: Der erste Tag des Monats fällt stets in die Nähe des Neulichts, wenn der Mond als schmale Sichel erstmals wieder am Abendhimmel sichtbar wird. Der 14. Tag des Monats fällt stets in die Nähe des Vollmonds, wenn der Mond in voller Pracht am nächtlichen Himmel zu sehen ist.

→ Auf dem Grabstein steht das Datum, an dem Gertrude Baum gestorben ist, in deutscher und in jüdischer Zeit. Versuche mithilfe dieses Grabsteines herauszufinden, wie die jüdische Zeitrechnung funktioniert und wie sie in die deutsche Zeit umgerechnet wird.



### Quellen:

<http://www.oppisworld.de/zeit/judentum/jkalende.html>, eingesehen am 12.11.2014.

<http://www.spurensuche.steinheim-institut.org/kalender.html>, eingesehen am 12.11.2014.

<http://judentum-projekt.de/religion/religioesgrundlagen/kalender/index.html>, eingesehen am 12.11.2014.

→ Sucht auf dem Friedhof den Grabstein von Friederica Heymann. Findet mit Hilfe des Informations-  
textes und des Grabsteines von Gertrud Baum heraus, wie das Geburts- und Sterbedatum von Frau  
Heymann in der jüdischen Zeitangabe anzugeben wäre.



Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Sterbedatum : \_\_\_\_\_

---

**Lösung:**

Geburtsdatum: 28 Aw 5637

Sterbedatum: 11 Adar 5689

## Beispiel 2: Station „Die Sprache der Juden“

Im hohen Mittelalter haben sich die Juden bereits an das Deutsch in ihrer Umgebung angepasst. Hierbei bildete sich auch eine Art Sonderwortschatz, das „Jiddische“. Oft wurde es von jüdischen Viehhändlern gesprochen, sodass es in manchen Kreisen mal mehr und manchmal mal weniger bekannt war. Auch wenn heute keine Juden mehr in der Gemeinde leben, ist dennoch ein Teil ihrer Sprache in der Gemeinde Nohfelden erhalten.

1. achele	
2. beschummele	
3. fleete	
4. Gemauschel	
5. Stuss	
6. Kaff	
7. meschugge	
8. mosere	
9. Pinke-Pinke	
10. Schmu	
11. Schockes	
12. Tacheles	
13. Zoff	
14. Schmuse	
15. Mengenkes	

1. Überlegt, in welchen Kreisen „Jiddisch“ mehr bekannt war und warum.<sup>1</sup>
2. Überlegt, was die oben genannten Wörter bedeuten können.<sup>2</sup>
3. Welche Wörter benutzt ihr selbst? Und welche haben euch besonders überrascht?

<sup>1</sup> Bei Metzgern, Bauern und Kaufleuten, da diese viel mit den meist jüdischen Viehhändlern zu tun hatten.

<sup>2</sup> 1. gierig essen; 2. mogeln; 3. verloren gehen; 4. Gerede; 5. Schwachsinn; 6. Dorf; 7. verrückt; 8. nörgeln; 9. Geld; 10. Betrug; 11. verrückter Kerl; 12. Klartext; 13. Streit; 14. kuscheln; 15. Blödsinn